

## Protokoll - Projektleitungsgruppentreffen

**Ort:** Raum 105 im Rathaus der Stadt Waldkirch

**Datum:** 25.07.2017

**Uhrzeit:** 18:00-20:00

### Anwesende Lenkungsgruppenmitglieder

Hubert Bleyer	Stadtverwaltung Waldkirch (Vereine)
Frank Dehring	WABE
Edwin Dreher	Ehemaliges Gemeinderatsmitglied, Rentner
Eva Träris	Stadtverwaltung Waldkirch (Schulen, Kinder)

### Anwesende von Seiten der Stadt

- Detlev Kulse
- Anja Thome

### Als Gast anwesend

- Jana Baldy (ALU)

### Eröffnung

Anja Thome hat eine ausführliche Präsentation mit über achtzig Folien vorbereitet. Sie beginnt damit, noch einmal vorzustellen, welche Beteiligungsprozesse (Bürgerdialog und Expertentreffen) es gab. Die Gruppe der ExpertInnen wurde dabei überwiegend aus der Wirtschaft gespeist.

### Inhaltlicher Teil

Den Anwesenden liegen mehr als 30 Maßnahmen vor. Daher empfiehlt Detlev Kulse als Auswahlkriterium, sich Gedanken darüber zu machen, welche Wirkung die Maßnahmen in welchem Zeitraum haben können.

## Ziele und Maßnahmen

### Produktion

Ziel mit dazugehörigen Maßnahmen	Anmerkungen der Projektlenkungsgruppe
Bestehende regionale Produktionsbetriebe (im Haupt- und Nebenerwerb) bleiben erhalten und werden nach Möglichkeit erweitert.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden genossenschaftliche Strukturen für Landwirte entwickelt, z.B. zur Optimierung der Direktvermarktung oder Wirtschaftlichkeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Detlev Kulse fällt hier als Beispiel die <i>Regionalwert AG</i> ein.</li> <li>- Frank Dehring fragt, inwiefern die Stadt Mittel für die Realisierung von Maßnahmen bereitstellen könne und Detlev Kulse erklärt, dass der Hauptanteil der KERNiG-Ausgaben Personalkosten für Anja Thome seien.</li> <li>- Edwin Dreher weist darauf hin, dass viele der vorgeschlagenen Maßnahmen gar nicht von der Stadt direkt umgesetzt werden können, es sich aber anbietet, sie durch politische Absichtserklärungen zu unterstützen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Prinzip der solidarischen Landwirtschaft etabliert sich in Waldkirch, z.B. zur Risikominimierung für die Landwirte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu dieser Maßnahme bestehen keine Fragen oder Anmerkungen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt eine Initiative nach dem Motto „Waldkirch zahlt mehr“, bei der Bürgerinnen und Bürger faire Preise für regionale Produkte, z.B. Milchprodukte zahlen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu dieser Maßnahme bestehen keine Fragen oder Anmerkungen.</li> </ul>
<p>→ Es wird angeregt, die ersten beiden Maßnahmen zu einer zusammenzufassen.</p> <p>→ Die dritte Maßnahme wird inhaltlich, mit dem Verweis auf Wettbewerbsverzerrung, nicht unterstützt.</p> <p>→ Es wird angeregt das Ziel und nicht die Maßnahmen in den Fokus zu stellen.</p>	
Die Stadt unterstützt die Produktion von regionalen Lebensmitteln und/oder Landwirten.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden Milchviehhalter für den Aufbau einer regionalen (Elztal-) Käserei gewonnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diese Maßnahme liegt laut Auffassung der Lenkungsgruppe nicht im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates oder der Stadtverwaltung.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stadt unterstützt die BI Essbare Stadt, weil sie deren Wert für nachhaltige Ernährung erkannt hat.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu dieser Maßnahme gibt es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Städtische (Brach-)Flächen werden für Kräutergärten, mobile Hochbeete oder ähnliches genutzt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wird dafür plädiert, die zweite und dritte zusammenzulegen.</li> <li>- Es wird angeregt, dass die Stadt die Arbeit der BI unterstützt und ein Kataster städtischer Brachflächen anlegen könnte.</li> </ul>

## Ziele und Maßnahmen

Ziel mit dazugehörigen Maßnahmen	Anmerkungen der Projektlenkungsgruppe
Das Bewusstsein und das Hintergrundwissen im Bereich Lebensmittelproduktion und -verarbeitung wird gesteigert bzw. in die Schul-, aber auch Erwachsenenbildung integriert.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gläsernere Produktion, Schulbauernhöfe usw. werden in den Bildungsweg einbezogen und damit gleichzeitig gefördert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gläserne Produktion sei ein System, was regelmäßig von der Landwirtschaftsverwaltung durchgeführt werde und einerseits für die LandwirtInnen viel Arbeit bedeute, andererseits jedoch ein riesiger Publikumsmagnet sei.</li> <li>Edwin Dreher bringt die Idee von Naturparkmärkten ins Gespräch (<a href="http://www.naturpark-suedschwarzwald.de/essen-trinken/naturpark-maerkte">http://www.naturpark-suedschwarzwald.de/essen-trinken/naturpark-maerkte</a>).</li> <li>Zum Thema Schulbauernhöfe werde bereits ausreichend viel gemacht.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Für ernährungsbezogene Aktivitäten (z.B. Kochen, Geschirr abwaschen) wird auf regenerative Energie/Biomasseenergie umgestiegen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es wird darauf hingewiesen, dass die Stadtwerke bereits mit 100% Ökostrom arbeiten würden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufklärungsarbeit über nutzbare Wildkräuter aus dem Umland und deren Nutzung/Verarbeitung in der Gastronomie oder Privatküche in Kooperation mit der BI Essbaren Stadt o.ä.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es wird angeregt, diese Maßnahme mit den beiden Maßnahmen unter Ziel 2 zur BI Essbare Stadt zu verknüpfen</li> </ul>

## Verarbeitung

Ziel mit dazugehörigen Maßnahmen	Anmerkungen der Projektlenkungsgruppe
Nicht handelsfähiges Obst und Gemüse wird weiterverarbeitet	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Heruntergefallenes/liegendegebliebenes Obst und Gemüse wird verwertet.</li> <li>Krummes Obst und Gemüse wird verwendet.</li> </ul>	
→ Bei diesen Maßnahmen sind sich die Anwesenden einig, dass sie sich außerhalb des Kompetenzbereiches der Stadt befinden.	

## Ziele und Maßnahmen

### Versorgung

Ziel mit dazugehörigen Maßnahmen	Anmerkungen der Projektleitungsgruppe
Die Bürgerinnen und Bürgern haben einen direkten Bezug zu regionalen Produkten und Produzenten hergestellt und kennen die Vorteile davon.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt ein regionales Büfett/ Klimagourmet-Fest/ Gourmet-Tag auf dem Marktplatz/entlang der Langen Straße (am besten gleichzeitig mit dem Stadtfest oder verkaufsoffenen Sonntagen o.ä.). Dabei geht es nicht nur um den Konsum, sondern auch um Aufklärung und Bewusstseinsbildung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Detlev Kulse weist darauf hin, dass eine solche Maßnahme bereits im Zusammenhang von „Lebensqualität durch Nähe“ stattgefunden hat und die Maßnahme daher machbar sei.</li> <li>- Es wird darüber gesprochen, die lange Tafel und den Nachhaltigkeitsmarkt zu kombinieren.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Supermärkte/Marktbesucher grenzen das Angebot von regionalen Produkten klar ab und kennzeichnen diese</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei dieser Maßnahme besteht Einigkeit darüber, dass sie von Seiten der Stadt nicht umsetzbar sei.</li> <li>- Eine Absichtserklärung sei dagegen eine Möglichkeit.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt einen Stadtplan der Erzeuger/ eine regionale Erzeugerkarte, auf der erkennbar ist „Wer macht was wo?“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei dieser Maßnahme erscheint der Lenkungsgruppe eine Plattform sinnvoll, beispielsweise online.</li> <li>- Es wird vorgeschlagen, dies in Kooperation mit dem <i>ZweiTälerLand</i> zu machen.</li> </ul>
Der regionale Einkauf wird gefördert.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung einer „Markthalle“ mit regionalen Produkten (Innenstadt, Alte Gebäude am Bahnhof oder Sonnenareal)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Fläche des Sonnenareals wird als besonders geeignet angesehen.</li> <li>- Detlev Kulse nimmt das als Verhandlungsauftrag für die Verwaltung mit.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>„Bürgerbus“ als Versorgungslinie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- An dem Thema ist die Verwaltung laut Detlev Kulse bereits dran.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt regionale Foodboxen (evtl. Zusammenstellung in der Markthalle).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wird darauf hingewiesen, dass es bereits so etwas wie die „grüne Kiste“ gäbe.</li> </ul>

## Ziele und Maßnahmen

Ziel mit dazugehörigen Maßnahmen	Anmerkungen der Projektlenkungsgruppe
Gesunde Ernährung ist für alle Bürger und Bürgerinnen zugänglich und erschwinglich, dabei werden die Zeit und die leichte Verfüg- und Erreichbarkeit beachtet.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt sogenannte „Volksküchen“/„Volksessen“, wo jeder Bürger Lebensmittel mitbringen, kochen und essen kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Begriff ‚Volksküche‘ wird aus historischen Gründen von den Anwesenden als ungeeignet angesehen.</li> <li>- Informelle Initiativen gemeinsamen Kochens werden von den Anwesenden positiv gesehen, wie beispielsweise das arabische Kochen im Roten Haus.</li> <li>- Es wird überlegt, gemeinsam mit der Tafel ein „Kochen mit Persönlichkeiten“ anzubieten.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kindergärten, Schulen und Betriebe bieten bezahlbare Gerichte mit regionalen, saisonalen und/oder vegetarischen Zutaten an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wird hervorgehoben, dass es an allen Schulen in Waldkirch bereits Mensen vorhanden sind.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• In allen öffentlichen Einrichtungen / im öffentlichen Raum steht Trinkwasser zur Verfügung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Umsetzung dieser Maßnahme wird von den Anwesenden als realistisch eingestuft.</li> </ul>

## Entsorgung

Ziel mit dazugehörigen Maßnahmen	Anmerkungen der Projektlenkungsgruppe
In Waldkirch werden 60-100% weniger Lebensmittel weggeworfen und auch der restliche Abfall wird um 50% reduziert.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Foodsharing-Prinzip hat sich etabliert, in dem z.B. eine vorhandene Internetplattform genutzt wird/eine eigene Plattform eingerichtet wird und mehr Supermärkte sich daran beteiligen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wird angeregt Information sowohl online als auch in Printmedien zu erweitern.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der gesamte Müll wird in einer Tonne gesammelt und in der ZAK sortiert.</li> </ul> <p><i>! Die Maßnahme entspricht nicht ganz dem formulierten Ziel, dient aber trotzdem der Müllreduzierung.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lenkungsgruppe sieht keinen Bedarf, an der Entsorgung in Waldkirch etwas zu ändern.</li> </ul>

## Ziele und Maßnahmen

Ziel mit dazugehörigen Maßnahmen	Anmerkungen der Projektlenkungsgruppe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Einkauf wird geplant, indem man z.B. eine Taschen mitnimmt, einen Einkaufszettel schreibt usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lenkungsgruppe schlägt vor, das als Tipp auf die Plattform zu setzen, umsetzen könne man die Maßnahme von Seiten der Verwaltung nicht.</li> </ul>
<p>→ Die Lenkungsgruppe entwickelt eine neue Maßnahmenidee mit dem Arbeitstitel: „Produkte aus der Vorwoche werden zu Sternemenü“. Dabei sollen auch soziale Aspekte mit berücksichtigt werden.</p>	
<p>Die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Unternehmen werden aufgeklärt, wie man Müll richtig trennt, Abfälle vermeidet bzw. Abfälle sinnvoll nutzt.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stadtwerke betreiben gemeinsam mit Landwirten und Gastronomen eine maisfreie Biogasanlage. Es werden mehrjährige Saatgutmischungen, Landschaftspflegereste und Lebensmittelabfälle verwendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dieser Maßnahmenvorschlag wird von der Lenkungsgruppe als unrealistisch in der Umsetzung eingestuft.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Küchenabfälle werden kompostiert und so selbst sinnvoll in Humus umgewandelt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diese Maßnahme wird als positiv bewertet, wobei es keine Verwaltungsaufgabe sei und daher nicht im Gemeinderat beschlossen werden könne.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt energetisch effektive Kompostierungsanlagen, um Terra Preta Erde aus z.B. städtischen/regionalen Grünschnitt, privater Biomüll, Pflanzen- oder Holzkohle zu erzeugen und somit lokalen Dünger zu erhalten (Bsp. Hamburg-Harburg)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Da in Freiburg bereits eine entsprechende Anlage sei, wird angeregt darüber nachzudenken, ob man mit dieser kooperieren könnte.</li> </ul>

## Ziele und Maßnahmen

### Allgemein

Ziel mit dazugehörigen Maßnahmen	Anmerkungen der Projektlenkungsgruppe
Ernährungsrelevante Themen und Aktivitäten werden stärker in den Lehrplan von Schulen integriert	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulfach „Ernährung, Hauswirtschaft, Mensch &amp; Umwelt“ vermittelt Werte: CO2-Fußabdruck, Nachhaltigkeit, Wahrhaftigkeit, Regionalität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lenkungsgruppe kommt zu dem Schluss, dass die Stadt darauf keinen Einfluss hat.</li> <li>Es wird angeregt, im Rahmen der Ferienbetreuung das Thema stärker einzubinden. Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung sei dies bereits der Fall.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulgärten/Forellenteich/Hühnerstall wird an Schulen angelegt. Schüler bewirtschaften diese mit verschiedenen Partnern, wie z.B. der Stadt, Lehrerschaft, Eltern, Schulförderverein, Biolandwirtschaftsschule auf Hochburg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidend sind aus Sicht der Lenkungsgruppe engagierte Lehrpersonen.</li> <li>Es wird über Kooperationsmöglichkeiten mit der Essbaren Stadt nachgedacht.</li> <li>Forellenteich und Hühnerstall werden als unrealistisch eingestuft.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gut ausgestattete Küchen in Kindergärten und Schulen zum Kochen/für Kochkurse nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Maßnahme lässt sich von Seiten der Stadt nicht beeinflussen.</li> </ul>
Die Bürgerinnen und Bürger von Waldkirch sind über den Wert nachhaltiger Lebensmittel aufgeklärt und haben ihr Ernährungs- und Einkaufsverhalten entsprechend verändert. Die Aufklärung beginnt im Kindergarten, über die Schulzeit bis hin zur Erwachsenenbildung.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>In Printmedien/Social Media gibt es einen wöchentlichen Bericht oder eine Inforeihe zu ernährungsbezogenen Themen, wie z.B. Qualität von Lebensmitteln (Rohstoffe, Verarbeitungsrichtlinien usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es wird über die Möglichkeit nachgedacht, eine Artikelreihe zu initiieren, die bereits als KERNiG-Artikelreihe durch einen entsprechenden Rahmen o.ä. erkennbar ist.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt Infoveranstaltungen zu verschiedenen Themen, z.B. Wo kommt die Milch her?, 1x1 der Ernährung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zu diesem Maßnahmenvorschlag gibt es keine weiteren Fragen und Kommentare.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es wird ein Nachhaltigkeitsmarkt (als eigene Veranstaltung oder angedockt) veranstaltet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Maßnahme sei bereits im Rahmen der Diskussion zum Thema Naturparkmarkt abgearbeitet worden.</li> </ul>

## Ziele und Maßnahmen

Ziel mit dazugehörigen Maßnahmen	Anmerkungen der Projektlenkungsgruppe
<p>Alle kommunalen ernährungsrelevanten Akteure (Produktion, Verarbeitung, Versorgung/Vermarktung, Entsorgung) sind eng miteinander vernetzt</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt regelmäßige Treffen (eine Art „Ernährungs-Stammtisch“), bei denen sich alle Akteure vernetzen und austauschen können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein informelles Netzwerktreffen, ein ‚Markt der Möglichkeiten‘, wird von den Anwesenden präferiert.</li> </ul>



## **Abschluss**

Der weitere Ablauf ist, dass aus dem Treffen der Lenkungsgruppe eine überarbeitete Maßnahmenliste von Seiten der Stadtverwaltung (Anja Thome) erstellt wird und diese dann der Lenkungsgruppe noch einmal zur Durchsicht vorgelegt wird. Wenn diese Liste von allen Lenkungsgruppenmitgliedern so abgenommen wird, geht diese Fassung an den Gemeinderat. Dieser wird dann in der Sitzung Ende September über diese Maßnahmen entscheiden.